Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08955670
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Rossau
Anschrift	Rossauer Straße 23
Gem. * Fl-stck. * Flur	Seifersbach * 50/8

Kurzcharakteristik
Wohnstallhaus eines Vierseithofes; intakter Fachwerkbau mit heimatgeschichtlichem Wert

Denkmaltext
Als Bauzeit des Hauses darf die Zeit um 1800 angenommen werden. Es handelt sich hierbei um eine Schätzung, da exakte Angaben nicht vorliegen. Dieses traditionelle sächsische Wohnstallhaus wurde auf längsrechteckigem Grundriss errichtet. Das Erdgeschoß wurde aus Bruchsteinen gefügt und verputzt, während das Obergeschoß eine Fachwerkkonstruktion aufweist, die nachträglich an den Giebel- und Traufseiten verkleidet wurde. Das Gebäude wird durch ein Krüppelwalmdach abgeschlossen. Bemerkenswert sind die ausgewogenen Maßverhältnisse dieses Baues, der durchaus in den Traditionen sächsischer Bauernhäuser steht.

Durch kleinere Baumaßnahmen (Entfernen des Türportals, Erneuern von Fenstern und Haustür sowie spätere Dachdeckung) wurde das ursprüngliche Erscheinungsbild des Hauses leicht verändert, wobei die originale Bausubstanz sowie die wesentlichen Maßverhältnisse und Gliederungselemente des Bauwerkes erhalten blieben. Es ist demzufolge berechtigt, von einem guten Originalzustand des Gebäudes zu sprechen, dies gilt insbesondere auch für das Innere.

Die ursprüngliche Raumeinteilung des Bauernhauses mit Mittelflur, Wohn- und Stallteil im Erdgeschoß sowie Kammergang im Obergeschoß blieb ebenso erhalten, wie ein preußisches Kappengewölbe im Stallteil, Steintreppen und Holzstiegen, der Steinlattenbelag im Erdgeschoß sowie der Dachstuhl, ein Kehlbalkendach mit liegendem Stuhl.

Somit wird dieses Wohnstallhaus zum Dokument ländlichen Bauens in Mittelsachsen um 1800, es ermöglicht, Rückschlüsse zu ziehen auf den landschaftstypischen Einsatz von Baumaterialien sowie auf landschafts- und zeittypische Konstruktionsprinzipien des Fachwerkbaus bzw. die landschafts- und zeitbedingte Ausbildung der Erdgeschosse. Hieraus ergibt sich der baugeschichtliche Wert des Hauses.

Sozialgeschichtlich bedeutsam ist dieses Wohnstallhaus auf Grund seiner intakten Raumstruktur, die Einblicke ermöglicht in die Wohnverhältnisse und Arbeitsprozesse im sächsischen Dorf des beginnenden 19. Jahrhunderts.

Das Wohnstallhaus, Teil eines Vierseithofes, steht giebelständig zur Rossauer Straße. Gemeinsam mit der Schönborner Straße bildet die Rossauer Straße die zentrale Dorfstraße des Waldhufendorfes Seifersbach, das im Zuge der Deutschen Ostkolonisation entstand. Entlang dieser

Dorfstraße (bestehend aus der Rossauer und der Schönborner Straße) reihen sich zahlreiche Häuslerhäuser auf, parallel zu dieser zentralen Achse, etwas zurückversetzt, liegen die großen Bauernhöfe, zumeist Drei- und Vierseithöfe mit ihrer noch häufig historisch geprägten Bausubstanz. Das Dorfbild wird heute noch bestimmt von bäuerlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, die zumindest teilweise noch in Fachwerkbauweise erhalten blieben, wobei der größte Teil der heutigen Bebauung dem 18. und 19. Jahrhundert zuzuordnen ist. Damit ergibt sich noch ein gut erhaltenes Dorfbild, für das jeder Einzelbau von großer Bedeutung ist. Der Vergleich mit zahlreichen Nachbarortschaften, aber auch der aufmerksame Gang durch Seifersbach lässt jedoch erkennen, wie stark sich besonders in den vergangenen 50 Jahren diese Dörfer wandelten auf Grund tiefgreifender wirtschaftlicher Veränderungen. Viele Gebäude haben heute keine Nutzung mehr und sind dadurch abbruchgefährdet. Der Bauboom der letzten Jahre hat auch vor den ländlichen Gebieten Sachsens keinen Halt gemacht. So werden zahlreiche Neubauten in den Dörfern errichtet und führen zu einer Verdichtung der Bebauung. Weiterhin werden ältere Wohn- und Wirtschaftsgebäude abgebrochen oder oft entstellend umgebaut, so dass nach und nach die historischen Ortsbilder verändert und auch zerstört werden. Im Zuge dieses Prozesses besitzen Dörfer mit noch erhaltener Dorfstruktur und großem Anteil an historischem Baubestand einen großen geschichtlichen Wert als Zeugnisse der Wohn- und Lebensverhältnisse sowie der Wirtschaftsverhältnisse und der Baukunst auf dem Lande.
Diese Ausführungen verdeutlichen zugleich die Bedeutung des Einzelbaus für das gesamte Ortsbild, in diesem Fall des Wohnstallhauses Rossauer Str. 23 für Seifersbach.

Die städtebauliche Bedeutung des genannten bäuerlichen Wohnhauses besteht vor allem in seiner städtebaulichen Einordnung und seiner Bedeutung für das Dorfbild.

Das Gebäude ist auch denkmalwürdig, an seinem Erhalt besteht auf Grund seines wissenschaftlich-dokumentarischen und seines Erinnerungswertes ein öffentliches Interesse. Diese Bedeutung erlangt das Gebäude nur durch seinen guten Originalzustandes, den es trotz der erwähnten reversiblen Veränderungen aufweist.
Wesentliche Teile des Baubestandes aus der Zeit um 1800 blieben unverändert erhalten und werden somit (wie oben ausgeführt) zum wissenschaftlichen Dokument regionaler Bauweise. Der Erinnerungswert dieses Gebäudes besteht vor allem in seiner Zeugniskraft für die Lebensbedingungen der bäuerlichen Bevölkerung Sachsens im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert.

LfD/1998

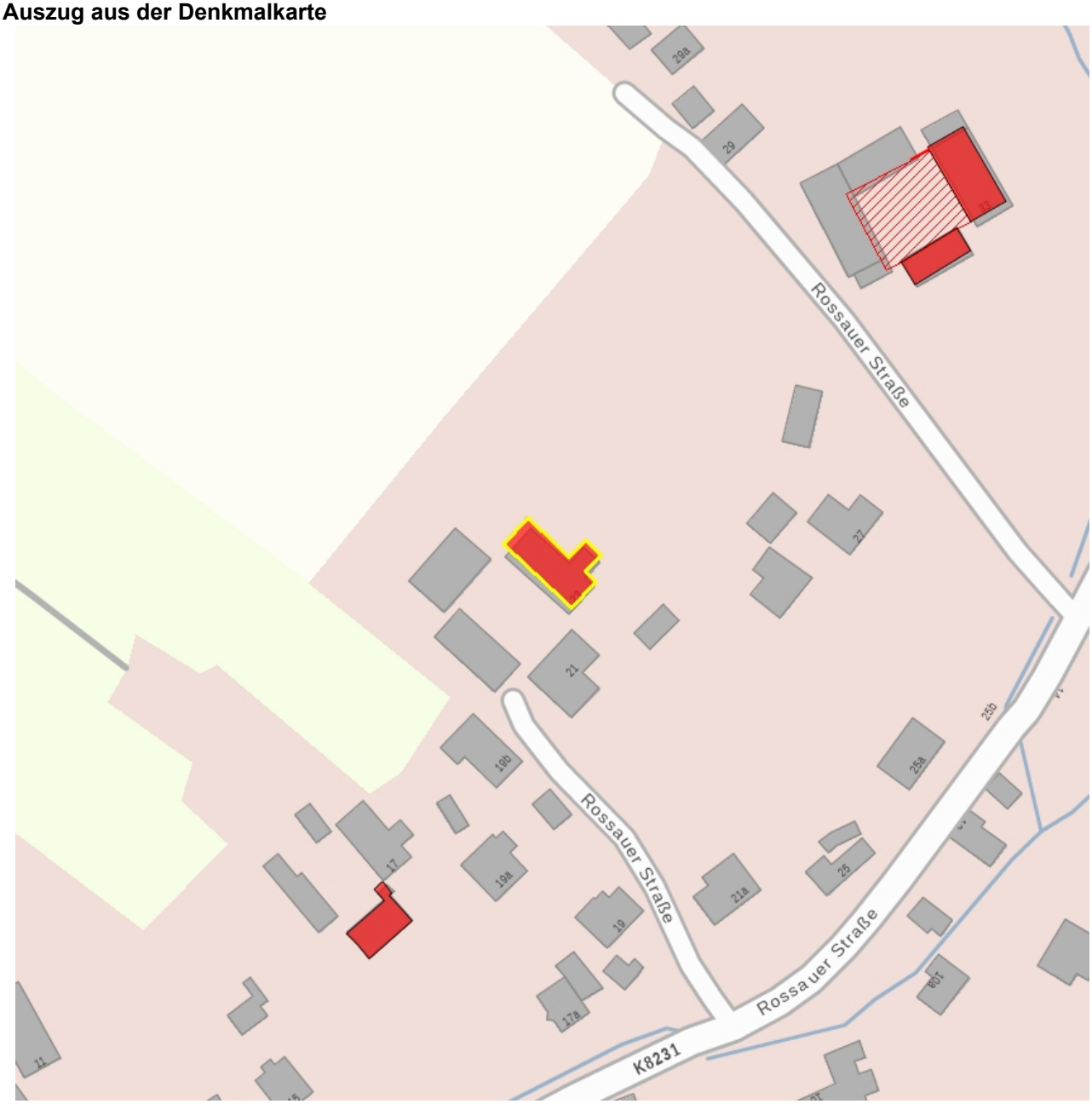
Datierung um 1800 (Bauernhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXII/53/3**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Wohnstallhaus eines Vierseithofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.